

# Lieder für das vierhundertfünfte Montagsgebet am 11.12.2023



Ge-grüßt seist du, o Un-be-fleck - te, o hel-ler schö - ner Mor-gen-  
stern! Wer wohl, wenn ihn ein Leid auf-schreck-te, wer fleht zu  
dir, Jung - frau, nicht gern? Ma-ri-a, hö - re dei-ner Kin-der  
Fle - hen, von ho-hen Him - mel lei-te sie zu Gott; Ma-ri-a,  
laß uns dei-ne Gü-te se-hen, sei gnä-dig uns in je-der bit-tern Not.

2. Wenn weit von diesem Gnadenorte,  
wo Freud und Unschuld sind vereint,  
wo durch Maria, Himmelspforte,  
des Herrn Joch so leicht erscheint,  
zu tausend grimme Feinde und Gefahren  
das süße Joch bedecken nur mit Spott,  
laß, Jungfrau, deine Güte uns erfahren,  
sei gnädig uns in jeder bitterm Not.

3. Wach' über uns, Jungfrau, du Gute,  
wenn einst der letzte Schreck uns faßt.  
Gib daß dein Sohn mit seinem Blute  
uns rette von der Sündenlast.  
Wenn Donner ihn und Blitze furchtbar kleiden  
und auf dem Throne sitzt der strenge Gott,  
o laß dir unsre Pflege nie verleiden,  
sei gnädig uns in jener bitterm Not.



Sei ge-prie-sen, hoch er-kie-sen, o Ma-ri - a, Jung-frau zart,  
weil du bist von ed-ler Art, weil die schön-ste du ge-we-sen,  
un-ter tau-send aus-er - le-sen, voll der Blu-men wohl-ge-paart!

2. Welches Zeugnis, welch Ereignis, ohne Sünd', von Makel rein  
Gottes Mutter bleibt allein; Gott, der alles wohl verwaltet,  
dich, Maria, vorbehaltet, daß du sündelos sollst sein.
3. Du vor allen hast gefallen Gott auf seinem höchsten Thron,  
Jesu Christo, seinem Sohn, daß du seine Mutter werden,  
ihn gebären sollst auf Erden, Jungfrau bleiben, dir zum Lohn.
4. Gottes Segen allerwegen jeder Sünder finden kann,  
wenn er ernstlich will daran, wenn er Gnad' und Huld begehret,  
deine Fürbitt' sie gewähret, ruft er dich, o Mutter, an.
5. Alle Frommen sollen kommen dir zu Lob in Ewigkeit,  
Mutter der Barmherzigkeit! In dem hohen Himmel oben  
und auf Erden soll man loben deine schöne Reinigkeit.
6. Dir vertrauen, heißt wohl bauen! Wer dich liebt mit Mund und Sinn,  
deine Hülff ist ihm Gewinn! Der dies Loblied dir absinget,  
dessen Herz zu dir sich schwinget, Mutter Gottes, bitt' für ihn!



Nur <sup>3</sup> ei - ne aus Tau-send von Gott ist er - wählt, nur  
ei - ne aus Tau-send dem Höch-sten ge - fällt, nur ei - ne, die  
Rei - ne, Ma - ri - a ich \_\_\_ lieb, Ma - ri - a al - lei - nig ohn'



2. Sie ist eine Taube und würdig allein,  
den Ölzweig zu bringen, ein' Mutter zu sein,  
das Leben zu geben, zu töten die Schlang,  
zu retten aus Nöten und vom Untergang, und vom Untergang.

3. Eine Judit, ein' Esther, ein' Rachel ist schön,  
es müssen all diese an Schönheit vergeh'n.  
Die Schönheit, die Reinheit Maria gehört,  
Maria, die schöne, von uns sei geehrt, von uns sei geehrt.

4. Allhier vor dei'm Throne wir liegen allsamt,  
schönst' Jungfrau aus allen, sieh uns gnädig an,  
versöhne und kröne mit himmlischer Kron'.  
Schönst' Jungfrau aus allen, sieh uns gnädig an, sieh gnädig uns an.

O Gott, du einz' - ger Quell der Gü - ter, wie reich - lich schüt - test  
du her - nie - der die Schät - ze dei - ner Gü - tig - keit; du hast vor  
je - dem A - dams - kin - de Ma - ri - a von der Schuld der  
Sün - de aus gro - ßer Gna - den - huld be - freit.

2. Der Rose gleich ist zwar ihr Leben mit Sünde-Dornen ganz umgeben,  
doch ihren Stachel fühlt sie nicht. Beschützt mit dem Gnadenschild  
erscheinet sie im reinsten Bilde vor ihres Schöpfers Angesicht.

3. Die Lilie schmückt die Unversehrte und die in Heiligkeit Verklärte  
ein Kranz von Sternen um das Haupt. Die wir als Gottes Mutter grüßen,  
die Schlange krümmt sich ihr zu Füßen, die uns der Unschuld Schmuck geraubt.

4. Und alle gläubigen Geschlechter, o heiligste der Erdentöchter,  
lobpreisen deine Heiligkeit. Und selbst des Himmels reinste Chöre  
bekennen dich, der Menschheit Ehre, im schönsten Schmuck der Reinigkeit.

5. O Heil'ge, Hochgebenedeite, o du von aller Schuld Befreite,  
Du, deren Engel sich erfreu'n! Verschmähe nicht das Fleh'n der Sünder,  
erbitt', daß deine Pflegekinder stets unbefleckt im Wandel sei'n.

Schau - et, wie die Ro - se blü - het mit - ten in dem Dorn - ge - sträuch,  
schau - et, wie sie feu - rig glü - het, kei - ne Blu - me ist ihr gleich,  
kei - ne Blu - me ist ihr gleich. So Ma - ri - a, so die Rei - ne  
mit - ten in A - dams Ge - schlecht blü - het und er - glänzt die ei - ne  
Strophen 1 bis 4 letzte Strophe  
hei - lig im - mer und ge - recht. und zu Gott führ' uns - re Schar.

2. Alle armen Adamserven schmachten in dem Sündenband,  
aber kein, ja kein Verderben |: Gott in dieser Seele fand. :|  
Sie allein ist auserwählet und erkoren sie allein,  
bei ihr keine Tugend fehlet, um des Herren wert zu sein.
3. Billig ist die Welt versunken in der großen Wassernot.  
Jene, die nicht sind ertrunken, |: hatten doch verdient den Tod. :|  
Aber sie ist ausgenommen von der armen Sünder Los,  
sie allein, sie hat erklommen hier der höchsten Würde Schoß.
4. Dieser wahre Gottestempel mußte, mehr als Engel rein,  
uns ein herrliches Exempel |: und der Hölle Schrecken sein. :|  
Sie allein ist auserkoren als der Schlange Siegerin,  
sie hat Jesus uns geboren, sie ist unsre Mittlerin.
5. O Maria, dich wir grüßen makellos und ohne Sünd'!  
Sieh, wir fallen dir zu Füßen, |: bitt für uns dein göttlich Kind, :|  
daß wir Gnade bei ihm finden und ihm dienen immerdar.  
Mach uns rein von allen Sünden und zu Gott führ' unsre Schar.